

Historische
Schriften

von

G. G. Gervinus.

Zweiter Band.

Geschichte der deutschen Dichtung I.

Zweite umgearbeitete Ausgabe.

Leipzig,

Verlag von Wilhelm Engelmann.

1840.

G e s c h i c h t e
der poetischen
National = Literatur

der
D e u t s c h e n

von
G. G. G e r v i n u s.

Erster Theil.

Von den ersten Spuren der deutschen Dichtung bis
gegen das Ende des 13. Jahrhunderts.

Zweite umgearbeitete Ausgabe.

L e i p z i g,

Verlag von Wilhelm Engelmann.

1 8 4 0.

Den Brüdern

Jacob und Wilhelm Grimm.

Ich schicke Ihnen, meine theuren Freunde, diese neue Ausgabe der ersten Bände meiner Literargeschichte aus der Ferne zu, die ich von Gott und Rechts wegen Ihnen in Person hätte überbringen und unter Ihren Augen hätte ausarbeiten müssen. Sie werden sehen, es ist nicht die totale Umschmelzung, die ich schon in der ersten Ausgabe in Aussicht, aber auch in Zweifel stellte, denn noch scheint mir das Werk in dieser Gestalt, wo es der Materie mehr als der Form huldigt, ein näheres Bedürfniß zu sein. Mancherlei Zusatz und Aenderung werden Sie schon bei flüchtigem Durchblick gewahren; um die Säuberung der Citate hat sich Dr. Hahn freundschaftlich verdient gemacht; das neu Erschienene habe ich sorgfältig nachgetragen; fast jeder Abschnitt hat sich umkleiden müssen; von jenen augengefährlichen Reißern habe ich manche ausgebrochen; und um Sie zu überzeugen, daß ich nicht eigensinnig bin, so habe ich auch einige meiner Lieblingsgrillen daraus verschleucht. Möchte Ihnen das Buch so ein wenig näher gerückt sein! Nicht viele Werke sind wohl so sehr im eigentlichen Wortverstande Jemanden zugeschrieben und zugeeignet worden, wie Ihnen von mir diese ältere Literargeschichte. Denn ihr Inhalt gehört ja so vielfach Ihnen, wie sehr Sie Ihr Eigenthum vielleicht entstellt finden mögen, und auf Niemanden ruhte bei der Ausarbeitung mein Auge achtsamer als auf Ihnen, wie wenig ich sie Ihnen auch zu Dank gemacht haben sollte. Es hätte sich gebührt, daß diese Zuschrift schon die

erste Ausgabe begleitet hätte. Aber ich wollte Ihr Wohlwollen durch nichts verdienen, was mir damals (wie man in jungen Jahren ist) nach einer freundlichen Captation aussah, ich pochte sogar darauf, es trotz einiger literarischen Feindseligkeiten verdienen zu können. Und Gottlob, sie thaten unserem persönlichen Verhältnisse keinen Eintrag, das auf festere Grundlagen gebaut war, als auf wissenschaftliche Meinungen, und das in unseren gemeinsamen Schicksalen die Feuerprobe bestand. Dort, wo Andere das Lied sangen:

Laßt uns den Eid vernichten, uns zu retten,
sonst retten wir den Eid, vernichten uns —

dort waren wir einig, wie wir uns, lieber Wilhelm, beim Abschied mit Kuß und Handdruck sagten. Und waren einig ohne Ueberredung, ja ohne Unterredung: denn Sie erinnern sich, lieber Jacob, wie wir uns mehrere Tage nach der Protestation bei Dahlmann trafen, und uns lachend erinnerten, daß diese Verschwörung ohne ein einziges Wort unter uns war abgefertigt worden.

Heidelberg im Juni 1840.

Servinus.